

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf Sr. Königl. Maj. in Preussen besondern Befehl in Dero sämtlichen Ländern wegen unumgänglichen Feldzuges angeordnetes Kirchen-Gebet

Friedrich <II., Preußen, König>

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1756?]

VD18 13207237

II. Gebet, in gegenwärtigen Kriegesläuften, von dem seligen Herrn
Consistorialrath Minor ehemals aufgesetzt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211643)

ter uns bist. Und so führe deinen Gesalbten und Seine Kriegesheere wieder zu uns gekrönt mit Sieg und Segen: damit wir abermals Ursach haben mögen, deinen heiligen Namen, dem allein alle Ehre und Herrlichkeit gebühret, mit freudigstem Dank und Lob zu erheben.

II.

Gebet,

in gegenwärtigen Kriegesläuften,

von dem

seligen Herrn Consistorialrath Minor

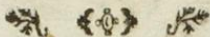
ehedem aufgesetzt.

Gnädiger und gerechter Gott, du erhöhest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Besonders hast du denen, die Jesum angehören, befohlen: daß sie in allen Anliegen mit Bitten und Flehen im Geiste zu dir kommen sollen.

Auf deinen Befehl und Gnadenverheißung: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten und du sollt

X 2

mich



nich preisen, Kommen wir mit busfertigem und gläubigem Herzen einmüthiglich vor dein heiliges Angesicht, und bitten um Gnade. Deiner weisen Regierung, der in aller Welt alle Dinge unterworffen sind, hat es gefallen, unsere Gegend in solche Umstände zu setzen, bey welchen alle, die dich fürchten und lieben, die unerforschlichen Wege deiner Majestät mit Furcht und Zittern verehren müssen.

Bisher hast du unser in Gnaden verschonet, ob wir gleich verdient hätten, mit den schärffsten Ruthen gezüchtigt zu werden. Bisher hast du so gnädig geholfen, daß kein Unfall zu unseren Hütten nahen, und nichts widriges unsere Ruhe stöhren dürfen. Ach wie vielen hast du uns hierinnen vorgezogen! welche nicht mit solcher Bequemlichkeit und Zufriedenheit ihre Tage zubringen können. Je unwürdiger wir nun dieser Vorsorge sind, je mehr dringt uns deine Liebe, mitten im Kummer, mit Danken und Loben vor dir zu erscheinen, und dir unsere

Um

Umstände, darinnen wir stehen, busfertig und gläubig zu empfehlen. Habe Dank, lieber Vater! daß du bis auf diese Stunde alles von uns abgewendet hast, was unsere Gegend übel zurichten, und uns unglücklich machen können.

Doch, da wir bey dem Gefühle unserer Sünden vermuthen müssen, daß uns allerley Unglück bevorstehe: so küssen wir, nicht ohne Bangigkeit, deine treue Vatershände, und bitten dich demüthiglich, du wollest uns nicht schrecklicher werden, sondern uns mit unsern Kindern mit deinen Gnadenflügeln bedecken. Wir sehen auf deine Barmherzigkeit, und bitten auf das blutige Verdienst Jesu Christi, unsers Heilandes: Vater! vergieb uns unsere Sünde, und tilge unsere Ungerechtigkeit, daß dein Zorn uns nicht mit den wohlverdienten Strafen heimsuche. Wir bekennen vor deinem Angesicht, daß wir gröblich wider dich gesündigt haben. Wir sind undankbar gegen deine väterliche Gnaden:

denerweisungen gewesen, die unser geistliches und leibliches Wohlergehen so lange gesucht. Ach die meisten unter uns haben deinen Namen schändlich gemißbraucht, dein Wort schnöde verachtet, die Tage des Herrn, die zur Erbauung unserer Seelen gewidmet sind, freventlich und leichtsinnig entheiligt, die uns geschenkte edle Friedenszeit zum Geiz, zur Wohlust, zur Hoffarth, und allerhand ungöttlichem heidnischen Wesen übel angewendet. O wie viele und unzählbare Werke der Finsterniß und des Fleisches sind auch bisher in unserm Lande, und bey uns ausgeübet worden. Die Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit hat allenthalben überhand genommen, nebst andern dergleichen unheiligen Wirkungen des Unglaubens. Solche, und andere schwere Sünden haben unser Land, wie eine Fluth überschwemmet, und die schweresten Seufzer und Blutschulden auf uns geladen. Wir müssen uns schuldig geben, daß Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Grosse und
Kleine,

Kleine, leider! alles beygetragen haben,
was ein grosses Kriegerfeuer anzünden,
und die schrecklichste Verwüstung unseres
Landes verursachen könnte. Aber erhö-
re das Seufzen deiner Kinder, die im Ver-
borgenen ihr Herz, wie Wasser, vor dei-
nen Augen ausschütten. Neige deine Ohren
zu dem Flehen der Armen, wenn sie dir die
gegenwärtige Noth der Christenheit vor-
tragen, die wir nicht zu überschauen vermö-
gend sind.

Herr der Heerschaaren, du hast die
Herzen der Könige in deinen Händen, du
kannst sie mit einem Wincke, nach deinem
Willen, wie die Wasserbäche lenken, daß
die hohen Häupter, die du zu Regenten in
der Welt bestellet hast, durch deine weise
Allmacht, in kurzem, so mit einander verei-
niget werden, wie es der Ehre deines Rei-
ches, und der Wohlfahrt der Unterthanen,
die unter ihrem Schutz leben, am besten ist,
ein geruhiges und stilles Leben zu führen,
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Wir werffen alle unsere Sorgen auf dich, o du gütiger und allmächtiger Vater! Sorge für unser Gewissen, daß wir uns, bey den itzigen bedenklichen Zeiten, weder an dir, noch an denen Höhen in der Welt, noch an jemand anders, durch ein liebloses ungegründetes Urtheil ver-sündigen, sondern stille seyn, und dich, um Jesu willen, um Gnade und Vergebung der Sünden anrufen. Sorge für unsern äusserlichen Wohlstand, für unser Leben, für unsere Nahrung, für unsere Häuser, und für die Unsern, so, wie es uns gut und selig ist. Zünde kein Feuer in unsern Gegenden an, das uns verderben müste. Laß unsere Güter niemanden zum Raube werden, und färbe unsere Gegenden mit keinem Menschenblut. Mache dich zur feurigen Mauer um uns her, und decke uns mit deiner Allmacht und Gnade, gegen alles, was uns an Seel und Leib schaden könne. Sorge für alle, die ohne Leiden und Trübsal nicht bleiben können, und laß nie-man-